

## Auszeichnung für Energieeffizienz

**Illenschwang** Roland Zieher aus Illenschwang bei Wittelshofen wurde vor kurzem die erste Auszeichnung „Energieeffizienz in der Landwirtschaft“ in Mittelfranken für seine Pionierarbeit in der Energiewirtschaft ausgezeichnet. Rund 50 Gäste verfolgten die vom Beratungsnetzwerk LandSchaftEnergie vergebene und vom Fachzentrum für Diversifizierung und Strukturentwicklung (FZD) am AELF Uffenheim durchgeführte Auszeichnung. Mit dem Label „Energieeffizienz in der Landwirtschaft“ zeichnet LandSchaftEnergie bayernweit besonders engagierte Betriebe für Maßnahmen in den Bereichen nachhaltige Energiebereitstellung, -effizienz und -einsparung aus. Die Auftaktveranstaltung zur Verleihung des ersten Labels in Mittelfranken fand in Kooperation

mit dem vlf Dinkelsbühl im Rahmen einer Betriebsbesichtigung statt.

Nach der Begrüßung durch Dinkelsbühls vlf-Vorsitzende Ruth Maurer würdigte der stellvertretende Landrat Kurt Unger die Rinderhaltung von Roland Zieher als Vorbild für die mittelfränkische Landwirtschaft. Wolfgang Kerwagen, Behördenleiter des AELF Ansbach, stellte vor dem Hintergrund des Klimawandels die Bedeutung effizienter Energienutzung und -einsparung in der Landwirtschaft heraus. Der Leiter des FZD am AELF Uffenheim, Dr. Stefan Berenz, erhofft sich vom Energieeffizienz-Label eine Signalwirkung auf andere landwirtschaftliche Betriebe. „Die Familie Roland und Doris Zieher mit Sohn Michael sind wahre Energiepioniere und ein absoluter Leuchtturmbe-

trieb der Energiewende“, so Berenz. Er beschrieb die beispielhafte und vorbildliche Vorgehensweise der Familie: Erst wurde das Haus gedämmt, dann die Ölheizung durch eine Biomasseheizung ersetzt. Gleichzeitig mit der Umsetzung von Einsparmaßnahmen beim Stromverbrauch folgte der Ausbau der Photovoltaik. Berenz verdeutlichte: „Jeder kann seinen Beitrag leisten, den Klimawandel zu bremsen, indem zuerst möglichst viele Maßnahmen zum Energiesparen umgesetzt werden“. Wenn weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung an Grenzen stoßen, gelte es, den dann noch nötigen Energiebedarf möglichst aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.

Mit der Umrüstung des Betriebes auf LED-Beleuchtung, einer Frequenzsteuerung in der Lüftungsanlage des Stalls und mit Luft-Luft-Wärmetauschern werden 6259 kWh elektrischer Strom pro Jahr eingespart. Der Kombi-Biomassekessel wird mit selbst angebautem Miscanthus oder mit Hackschnitzeln befeuert und heizt bereits seit zehn Jahren Wohnhaus und Kälberstall. Im Bereich der Mobilität setzt die Familie auf E-Bike, E-Roller und künftig auf ein Auto mit Plugin-Hybrid-Motor. Für Roland Zieher haben die Maßnahmen nicht nur einen ideellen Wert. Innerhalb von wenigen Jahren haben sich seinen Berechnungen nach die Investitionen bezahlt und lohnen sich daher auch finanziell. Darüber hinaus hat er in zahlreiche weitere Bereiche investiert, um seinen Betrieb energietechnisch zu einem der modernsten in der gesamten Region umzurüsten.

Doris Zieher gab außerdem praktische Tipps für den Haushalt: so sollen große Verbraucher wie Wäschetrockner oder Backofen vor allem dann eingeschaltet werden, wenn der Strom aus der Eigenverbrauchs-PV-Anlage verwendet werden kann. Kleine Nachtlichter mit Bewegungsmeldern ersetzen die großen Beleuchtungen. Heruntergelassene Rollläden sorgen dafür, dass die Räume nachts weniger schnell auskühlen. Eine Waschmaschine, die mit Warmwasser aus Solarkollektoren betrieben wird, spart das energiefressende Aufheizen des Waschwassers.

Interessenten an einer kostenlosen Beratung, einem Energiecheck oder dem Label „Energieeffizienz in der Landwirtschaft“, können sich direkt an das Team von LandSchaftEnergie am AELF Uffenheim wenden. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter [www.landschaftenergie.bayern.de](http://www.landschaftenergie.bayern.de).



FOTO: MICHAEL UHL

**Pionierarbeit in der Energiewirtschaft:** Wittelshofens Bürgermeister Werner Leibrich (v. l.), vlf-Vorsitzende Ruth Maurer, stellv. Landrat Kurt Unger, Doris, Michael und Roland Zieher, Energieberater Hermann Willfahrt, Dr. Stefan Berenz und Wolfgang Kerwagen.



FOTO: STIMELF

**Meisterinnen und Meister zu Gast bei Ministerin Kaniber:** Mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung werden jedes Jahr die besten 20 Prozent der Prüfungsteilnehmer aus den Fortbildungsberufen ausgezeichnet. 29 dieser besten Meisterinnen und Meister waren auf Einladung von Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber zum Austausch über die Herausforderungen der Zukunft ins Ministerium nach München gekommen. Dabei ging es um die Frage, wie die Politik Ideen und Erfahrungen aus der Praxis bestmöglich unterstützen kann. Michaela Kaniber war danach beeindruckt: „Es ist immer wieder imponierend, welches Potenzial in unseren Junglandwirten steckt“, betonte sie zum Abschluss und dankte allen für ihr Engagement. Insgesamt haben im vergangenen Jahr 910 Absolventen eine berufliche Fortbildung in den Agrarberufen (ohne Gartenbau und Hauswirtschaft) absolviert. Der Meisterpreis für die Besten ist mit 2000 € dotiert und soll die Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung unterstreichen.

## Absage aller Veranstaltungen

**D**urch die epidemische Ausbreitung des Corona-Virus in Bayern wurden von der bayerischen Staatsregierung sämtliche öffentliche und privaten Veranstaltungen und Ausstellungen zunächst bis zum 29. April verboten. Deshalb werden bis auf weiteres keine Terminhinweise zu Veranstaltungen der vlf-Kreisverbände auf dieser Seite veröffentlicht.

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Peter Schwappach  
Regierung v. Unterfranken, 97070 Würzburg,  
Telefon: 0931-3806044, Fax: 0931-3807044,  
E-Mail: [peter.schwappach@reg-ufr.bayern.de](mailto:peter.schwappach@reg-ufr.bayern.de)